**Zeitschrift:** Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Band:** 15 (1899)

**Heft:** 52

**Artikel:** Neueste Latrinenentleerungsmaschinen, System Körting

Autor: G.W.

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-577309

## Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

## Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

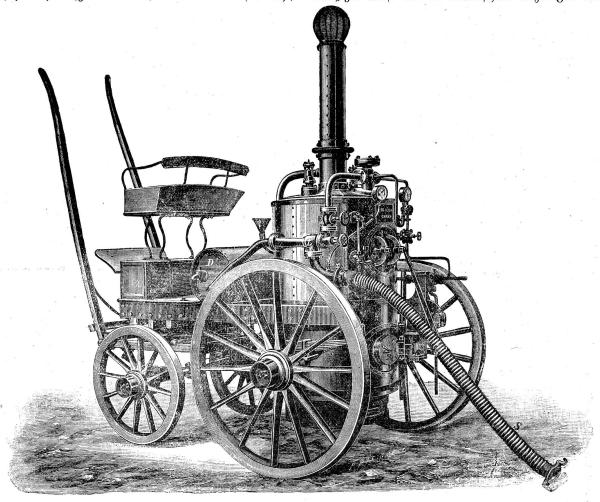
## Neueste Latrinenentleerungsmaschinen, System Körting.

Bon G. W.

Wer erinnert sich namentlich von den ältern Leuten nicht jener Zeiten, wo zur Verhütung von Epidemien gar nichts gethan murbe, wo fogar in ben Städten die Jauche ober= oder unterirdisch in die Flußläuse ablief, wenn die weithin übelriechenden Senfgruben übervoll waren und die Jauche über Hofräume, Straßen u. f. w. sich ergoß. Seitdem man eine rationellere Landwirtschaft betreibt, namentlich aber seitdem man in sanitarer Sinsicht mehr aufgeklärt wurde, war man darauf bedacht,

Thre Anwendung ift überall da möglich, wo ein Dampf= tessel vorhanden, also fast ausschließlich in jedem Fabrikbetriebe, und gerade hier sollte eine der nachstehend beschriebenen Einrichtungen vorhanden sein, aber auch Städte, größere oder kleinere Ortschaften follten fich solche Einrichtungen anschaffen, da jene widerliche, als auch weithin bemerkbare Arbeit durch diese Einrichtung in wenigen Minuten verrichtet und ausgeführt ist und zwar geruchlos. In beistehender Figur 1 ift ein fahrsbarer Dampstessel mit kompleter Ausrüftung abgebildet.

Die Entleerung der Gruben und damit die Füllung der Transportwagen geht dabei in einfachster und zus verläßiger Weise und in überraschend kurzer Zeit vor



Abhülse zu schaffen. So war es 1867 in Zürich noch sehr schlimm bestellt, als der Würgengel Cholera in den damals noch schmutzigen Straßen im Niederdorf ausbrach und täglich seine Opfer sorderte. Erst seit Zürich seine großen Kanalisationen, die Wasserwerke u. s. w. schuf, blieb diese Stadt vor solchen Epidemien Bekannt sind auch die Epidemien in Reapel; auch dort hat es gebessert, seit Kanalisationen 2c. durchgeführt wurden. Das großartigste und neueste Beispiel lieserte die Hamburger Choleraepidemie.

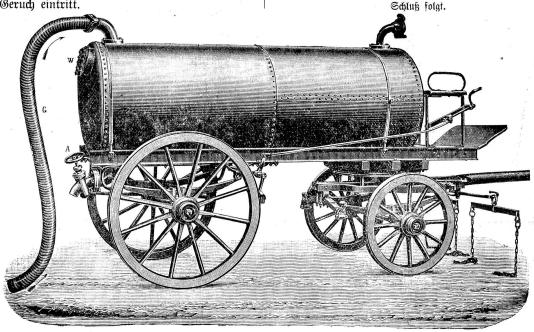
Nebst den Kanalisationen wurden alle möglichen Versuche gemacht, bessere Aborte, bessere Transport= gefätze für Jauche u. s. w. zu erstellen. In dieser letzern Beziehung sind die nachstehend beschriebenen und abgebildeten Dampsstrahl-Luftsauger zum Entleeren von Latrinen das beste. Leider haben sie aber inch nicht überall die Beachtung gefunden, die sie verdienen.

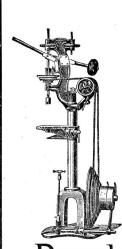
In etwa fünf Minuten ist selbst bei ungünstigen örtlichen Berhältniffen das Füllen eines Wagens zu erreichen. Liegt dem Verwendungsorte Prefiluft oder Druckwasser näher als Damps, dann werden Luftsauger geliesert, die mit solchen betrieben werden. Die hohen Vorzüge, die diesem System der Latrinen-Entleerung eigen find, gipfeln darin, daß der eigentliche Saugapparat außer der Regulierspindel, welche indessen nach ihrer richtigen, dem Dampfdrucke entsprechenden Ginstell= ung nicht weiter berührt wird, gar keine beweglichen Teile besitzt und daß infolgebessen der Betrieb ein äußerst zuverlässiger, der Abnutung nicht unterworfener, sowie die Handhabung und Wartung die denkbar einfachste im Gegensate zu einer Rolbenluftpumpe, die ftets sorgfältig behandelt werden muß, um dicht zu halten, und bei der die teuren Dichtungsmaterialien häufig zu ersetzen sind. Sobald Dampf vorhanden, ist der Apparat

im Betrieb d. h. betriebsbereit. - Don dem Grundsat ausgehend, daß alle Apparate, welche in die Bande von verhältnismäßig wenig technisch gebildeten Leuten kommen, so einfach als möglich gehalten. Ein stehender Dampf= tessel ist auf ein sederndes Wagengestell gesett; dieser Reffel ist mit den gesetlichen Sicherheitsvorrichtungen versehen, neben welchen der Dampfstrahl=Luft= sauge - Apparat funktioniert, welcher durch einfaches Deffnen des Dampfanlagventiles E in außerordentlich furzer Zeit funktioniert.

Die von dem Luftsauger geförderten Latrinengase passieren den Desinfektionsapparat D, welcher teils mit Wasser und teils mit desinficierendem Stoffe gefüllt ist und von welchem das überschüffige Waffer durch einen Hahn abgelassen werden kann; von diesem Apparate werden die Gase in den Schornstein geführt und versbrannt, so daß auf diese Weise keine Beläftigung durch üblen Geruch eintritt.

Sandhabung beim Betriebe. Der Betrieb gestaltet fich nun in sehr einsacher Beise. Der Saugschlauch des Luftsaugers wird in der denkbar einfachsten Beise mit dem Stugen K eines Latrinenwagens (Fig. 2) zusammengekuppelt; der Schlauch für die Fäcalstoffe mit seinem Saugkorbe in die Grube geführt und mit seinem andern Ende in der gleichen Beise mit dem Stuken O zusammengekuppelt. Dann wird das Damps-ventil E geöffnet und sosort beginnt die Luftentleerung des Latrinenwagens, welcher sich gleichzeitig mit dem Latrineninhalt zu füllen beginnt; das Dampsventil E wird geschlossen, sobald sich am Wasserstande W zeigt, daß der Wagen gefüllt ist; dann werden die Schläuche abgekuppelt und vor die Stuzen K und O werden Verschlußstücke gesetzt. Die ganze Füllung eines Wagens dauert so nur wenige Minuten. Der Inhalt der Wagen wird durch den Schieber A ghoelossen wird durch den Schieber A abgelaffen.





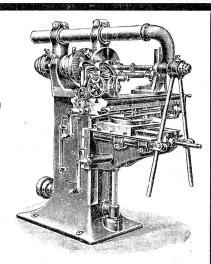


Spezialität:

# Bohrmaschinen, Drehbänke. Fräsmaschinen,

eigener patentirter unübertroffener Construction.





Dresdner Bohrmaschinenfabrik A.-G. vormals Bernhard Fischer & Winsch, Dresden-A.

Preislisten stehen gern zu Diensten.